Tensfeld hechelt Erwartungen hinterher

2. 11. 23 **Kreisliga:** Vorjahresvizemeister ohne Torjäger Torge Brötzmann nur graues Mittelmaß

VON MARKUS BAUER

TENSFELD. Die Zahlen stehen für sich, beantworten die Frage nach dem Warum. Mit 68 Toren in 24 Begegnungen stellten die Fußballer des TuS Tensfeld in der abgelaufenen Kreisligasaison die zweitbeste Offensive. Diese Wucht in vorderster Front hätte das Team beinahe in die Verbandsliga geschossen. Mit nur einem Punkt mehr auf dem Konto wäre nicht die Bramstedter TS, sondern die Elf von Trainer Alkos Levens Staffelsieger und Aufsteiger in die Verbandsliga geworden.

Ein halbes Jahr später sind die Tensfelder im Mittelmaß versunken. Und warum? Sie treffen das Tor nicht mehr. In elf Partien ließ es der TuS ganze 19 Mal krachen. Zu wenig, um auch nur ansatzweise mit dem Spitzenduo Schritt zu halten. Tabellenführer SV Wahlstedt (48 Treffer) ist schon auf 15 Punkte enteilt, der Zweitplatzierte SV Wasbek (54) auf 13. Und dennoch hat Coach Levens die Saison noch nicht abgehakt. „Auch wenn wir derzeit noch kleine Brötchen backen müssen, weiß ich, dass mein Team deutlich mehr kann."

> **„Manchmal treffen wir noch nicht einmal das Wasser, wenn wir aus dem Boot fallen.**
>
> *Alkos Levens, Trainer TuS Tensfeld.*

Mittelfeldspieler Jan Ole Urbanski (li.), hier beim 5:4 bei der zweiten Mannschaft des TSV Flintbek, und der TuS Tensfeld sind bisher in der Kreisliga Holstein hinter den Erwartungen geblieben. FOTO: NILS GÖTTSCHE

Warum es nicht nach Plan läuft, wird bei genauerem Hinsehen deutlich. „Wir haben seit Saisonbeginn die Seuche am Fuß", erklärt Levens, der bisher vergebens darauf gehofft hat, auch nur annähernd seine Wunschelf aufs Feld schicken zu können. Ein Ausfall reihte sich an den nächsten. So sind die lange fehlenden Ahmed Charni und André Bolz nur schwer zu ersetzen.'

Besonders schmerzlich wird aber Torge Brötzmann vermisst. Der Torjäger erzielte in der abgelaufenen Serie 21 Treffer, gewann die Torjägerkanone in der Mitte-Staffel. Seine Bilanz in der Spielzeit 2023/24: ein Tor. „Er hat ja auch erst 135 Minuten spielen können," begründet Levens. Den Angreifer plagen seit mehreren Wochen Knieprobleme.

Wann Brötzmann wieder einsatzfähig ist, steht noch in den Sternen. „Er hatte gerade eine MRT-Untersuchung. Der Befund steht aber noch aus", erklärt Levens. Aber es gibt auch positive Neuigkeiten: „Unser Mittelfeldstratege Ahmed Charni steigt ins Lauftraining ein und wird uns in ein, zwei Wochen wieder zur Verfügung stehen."

Neben den vielen Verletzten, die Levens ersetzen musste, ist laut des Trainers ein weiterer Aspekt ausschlagend für die mäßige Punktausbeute. „Uns mangelt es auch ein bisschen am nötigen Spielglück." Als Beispiel führt er das 0:2 gegen Türkspor Neumünster an. „Wir lassen einfach zu viele Chancen liegen", meint der Coach, dem der Humor noch nicht gänzlich abhanden gekommen ist. „Manchmal treffen wir noch nicht einmal das Wasser, wenn wir aus dem Boot fallen."

Mit diesen Ladehemmungen hatte bisher insbesondere Luka-Noel Pietzsch zu kämpfen. Der Youngster, mit 17 Toren zweitbester Schütze der Vorsaison hinter Torge Brötzmann, hatte bis zum vergangenen Sonntag erst ein einziges Mal getroffen, sorgte aber mit einem Dreierpack bei der zweiten Mannschaft des TSV Flintbek maßgeblich für den 5:4-Erfolg.

Charni kehrt bald auf den Platz zurück, Pietzsch trifft wieder, und irgendwann ist auch Brötzmann wieder da. Nicht nur deshalb bleibt Alkos Levens optimistisch und sagt: „Die Jungs trainieren gut. Wenn wir uns erst einmal wieder freigeschaufelt haben und alle wieder da sind, dann halte ich einen Platz unter den Top Drei noch für möglich."

Zur Erinnerung: In der abgelaufenen Saison preschte der TuS Tensfeld mit einer Serie von zehn Siegen in Folge bis auf Rang zwei vor – dank ihres durchschlagskräftigen Angriffs, auf dessen Rückkehr Trainer Alkos Levens im Jahr 2024 setzt.